

Platen, August von: XIII (1828)

- 1 Vermag zum Geist der Geist, indem er denket;
- 2 Wenn meine Seele sich in dich versenket,
- 3 So mein' ich, müßt' es dir im Ohre klingen.

- 4 Besäße nicht der Gott der Liebe Schwingen,
- 5 Er hätte nie zum Himmel sie gelenket,
- 6 Und wenn dein Herz er mir im Traume schenket,
- 7 Von wem als dir vermag er mir's zu bringen?

- 8 Wenn du mich liebst, so will ich gern ertragen,
- 9 Dir fern zu seyn, weil ich zu gut verstehe,
- 10 Was unsre Seelen ohne Laut sich klagen.

- 11 Allein so lang' ich noch in Zweifel stehe,
- 12 Und gerne möchte deine Blicke fragen,
- 13 Acht' ich Entfernung als das größte Wehe.

(Textopus: XIII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8910>)